

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Redaktion-Druck:
"Tageblatt", Riesa.

Verlagspreis:
No. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 228.

Donnerstag, 1. Oktober 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. **Kapitel-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.**
Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sakantienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Gemeindeverbands-Sparkasse zu Seyda.

Auf Grund der vom Königl. Ministerium des Innern unterm 10. Juni 1903 befügten Satzungen errichten die Landgemeinden Seyda, Kobetz, Rehlthener, Poppitz, Pahrenz, Dentewitz, Poppitz, Nickitz, Jahnshausen mit Wöhlen und Gostewitz unter obengenanntem Namen eine Sparkasse, mit deren Geschäftsbüro am 2. Januar 1904 begonnen werden soll.

Als Vorsitzender dieser Kasse hat der Unterzeichnete, als dessen Stellvertreter: Herr Gemeindevorstand Schwarze in Seyda; als Kassierer: Herr Restaurateur Ernst Görne in Seyda No. 29 und als dessen Stellvertreter: Herr Ortsbesitzer Hermann Kühne daselbst No. 30 zu fungieren.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain werden vom gleichen Zeitpunkte ab in Rehlthener und in Poppitz Geschäftsstellen errichtet, deren Verwaltung Herrn Schnittwarenhandler Adolph Wahle in Rehlthener No. 8 und Herrn Wirtschaftsbeführer Franz Kirßen in Poppitz No. 8 übertragen werden.

Expeditur wird bis auf Weiteres:

In Seyda in der Behausung des Kassierers Montag — dazumal auf diesen Tag ein gesetzlicher Festtag fällt, am darauffolgenden Werktag — nachmittags von 1 bis 3 Uhr und an den ersten Sonntagen eines jeden Quartals nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
In Rehlthener und in Poppitz wird in den Behausungen der Nebenstellenvertreter an den ersten Sonntagen eines jeden Monats nachmittags von 3 bis 5 Uhr expediert.

Spareinlagen werden mit 3 1/2 % verzinst.

Poppitz, am 28. September 1903.

Der Vorsitzende der Gemeindeverbands-Sparkasse zu Seyda.
Reinhold Otto Preussel, Gemeindevorstand.

Die Radfahrkarte No. 149, auf den Namen Friedrich Wilhelm Reinhard lautend, ausgefüllt am 30./6. 1903, ist als verloren angezeigt worden und wird hierdurch als ungültig erklärt.

Ränckitz, am 30. September 1903.

Der Gemeindevorstand.

Deftliches und Sächsisches

Riesa, 1. Oktober 1903.

Unter Führung ihres Klassenlehrers unternahmen gestern die beiden obersten Klassen unserer Realschulabteilung einen Ausflug nach Freiberg, um dort die bergalpinen Sammlungen zu besuchen. Für das kommende Wintersemester sind eine Anzahl Exkursionen in die Umgegend Riesa's geplant zum Zwecke der Beschäftigung verschiedener chemisch-technischer Fabrikanlagen.

Nach dem sächsischen Jagdgesetz beginnt mit dem 1. Oktober in Sachsen nicht nur die Fasanjagd, sondern auch die Wildschneiderei für Fasane außerhalb der Fasanjagden. Außer dem weiblichen Geschlecht, das noch bis zum 15. Oktober, und den Kammettsvögeln, die noch bis zum 15. November geschossen werden dürfen, darf innerhalb des Königreichs alles Haar- und Federwild nun abgeköpft werden. In Ostpreußen stimmt von jetzt ab die Jagd auf alle Droffelarten und in Posen auf Dohle ihren Anfang.

Adolf Falz. Der Pilotarzt Professor Rudolf Falz, der durch seine Wetterprophetungen in weiten Kreisen bekannt geworden war, ist gestern im Alter von 65 Jahren nach kurzer Krankheit in seiner Wohnung in Schneberg bei Berlin verschieden. Bis vor kurzer Zeit erfreute sich Professor Falz zunehmender Gesundheit; zu Beginn der vorigen Woche erkrankte er plötzlich an einer Lungenentzündung, die bald einen so schweren Charakter annahm, daß ärztliche Kunst nicht mehr imstande war, den schwerer Leidenden zu retten.

Von den zur Einziehung gelangenden Ranzsorten scheinen die goldenen Ranzsorten bei einem Standpunkt angekommen zu sein, der sich kaum noch verändern dürfte. Vor einem Jahre bestanden sich von ihnen noch für 3,7 Millionen Mark im Verkehr. Die Summe hat sich seitdem nicht geändert. Es ist deshalb anzunehmen, daß goldene Ranzsorten überaus nicht mehr in einem in Betracht kommenden Maße zur Einziehung gelangen werden. Da diese Ranzsorten im Betrage von 27,9 Millionen Mark ausgeprägt worden ist, so würde sich also die nicht zur Einziehung zu bringende Summe auf 13 Prozent der Ausprägung belaufen. Die Einziehung der silbernen und Nickelwanzspennungsstücke hat inwieweit eintrage, bei dem ersten allerdings nur geringe Fortschritte gemacht. Vor einem Jahre belief sich der noch im Verkehr befindliche Betrag an silbernen Wanzspennungsstücke auf 5,7 Millionen Mark, jetzt ist er auf 5,4 Millionen Mark gesunken. Hier macht die noch nicht aus dem Verkehr gegogene Summe, da silberne Wanzspennungsstücke für insgesamt 35,7 Millionen Mark ausgeprägt worden sind, 15 Prozent des im Umlauf gebrachten Betrages aus. Bei den Nickelwanzspennungsstücken ist es, wie nur natürlich, gelungen, in letzter Zeit verhältnismäßig den größten Betrag zur Einziehung zu bringen. Von ihnen waren vor einem Jahre noch für 1,2 Millionen Mark im Verkehr, jetzt ist die Summe auf 0,8 Millionen gesunken. Insgesamt waren für 5 Millionen Mark Nickelwanzspennungsstücke ausgeprägt. Es sind demgemäß jetzt noch 12—13 Prop. der ausgeprägten Summe im Verkehr. Danach gewinnt es den Anschein, als wenn es gelingen würde, von den Nickelwanzspennungsstücken den größten Betrag unter den einzuziehenden Ranzsorten wieder einzubringen.

Dachau, 30. September. Frau Karich in Dornau, eine Wittwe, die sich rechtlich bemühte, für die ihr hinterlassenen 10 Kinder, von denen noch 6 schulfähig sind, zu sorgen, brachte in voriger Woche ein im Gesicht befindliches Bildchen auf. Bald schwoh das Gesicht an, so daß man die Frau

Ende voriger Woche dem Stadtkrankenhaus in Tschob zuführte. Jede Hülfe war aber schon vergeblich, die Frau starb gestern vormittag infolge von Eblutergussung.

Dachau, 30. September. Räncker verschiedener Stände aus der Stadt und Umgegend haben sich zusammengelassen, um einen konservativen Verein für den Bezirk der hiesigen Amtshauptmannschaft zu gründen. Die konstituierende Versammlung, in welcher Direktor Bache vom konservativen Landverein einen Vortag halten soll, ist zu Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags 3 Uhr nach dem hiesigen Löwenhof einberufen worden.

Reifen. An der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule ist der diesjährige (21.) Sommerkursus am Sonnabend den 28. dieses Monats vormittags mit einer abschließenden Prüfung der Schüler des Ober- und Unterkurses geschlossen worden. Die Schüler der Oberklasse wurden in organischer Chemie, Physik (Witterungslehre) und Rechnen und die der Unterklasse in Buchführung, Geometrie und Geographie geprüft. An die Prüfung schloß sich die Entlassung der 5 abgehenden Schüler an, von denen 4 auf Mittergüter als Beamter in Stellung gehen und 1 in die väterliche Wirtschaft als Gehilfe zurückkehrt. — Der diesjährige (25.) Winterkursus (der vorjährige wurde von 110 Schülern besucht) beginnt Dienstag den 20. Oktober seinen Anfang. Der Oberkursus wird sich aus 62 Schülern des vorjährigen Winter- und des diesjährigen Sommer-Unterkurses zusammensetzen und der Unterkursus wird von den Mittels- neu eintrretenden Schülern gebildet werden. Es liegen bisher 35 Neuanmeldungen für den Unterkursus vor. Weitere Anmeldungen nimmt der Direktor der Schule, Professor A. Eubler, bis Mitte Oktober noch entgegen. — Die Ferien des 25-jährigen Bestehens der Schule wird in der ersten Juliwache des nächsten Jahres stattfinden. — Der nächste Reklamaturkursus in der Dauer von zwei Tagen wird in den Weihnachtstagen abgehalten und der Beginn des ersten Teiles des nächsten Winterkurses ist auf Ende März festgesetzt.

Dresden. Der Dresdner Ränzverein hat für seinen letzten diesjährigen Rennatag am nächsten Sonntag wieder ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, das den vollen Welsch der Rennfanssüßigkeits gefunden hat. Dies beweist die stattliche Anzahl von 80 Unterschriften, die für die ausgeprägten mit RM. 14500 dotierten 6 Rennen eingegangen sind, so daß die bekannten großen Felder in jedem Rennen auch diesmal unserer allseitig so beliebten Rennplatz zu Teil werden dürften. Die einzelnen Konkurrenzen setzen sich aus 3 Flach- und 3 Hindernisrennen zusammen; von den ersteren sind 1 für Herrenreiter und 2 für Jockeys, von den letzteren 2 für Herrenreiter und 1 für Jockeys offen. Die Rennen beginnen diesmal der vorgedachten Tageszeit wegen bereits um 2 Uhr und verkehren die Sonbdränge nach dem Rennplatz von 2 Uhr bis 2 Uhr 8 Min. ab Hauptbahnhof (Südhalle).

Dresden. Am Dienstag vormittag erlitt in der Ranzfabrik die Mutter eines 12 Tage alten Kindes während des Badens desselben einen Ohnmachtsanfall. Als sie nach ungefähr zehn Minuten die Besinnung wieder erlangt, fand sie ihr Kind im Wadenwasser ertrunken vor. Sofort angeforderte Wiederbelebungsvorkehrungen blieben erfolglos.

Dresden, 30. September. Bei Ausführung eines Zigarettenbeschlages ist vor einigen Tagen in Dresden ein Mann festgenommen worden, der sich trotz der geringfügigkeit der entwendeten Sachen hartnäckig widert, aber seinen Namen oder seine sonstigen persönlichen Verhältnisse irgendwelchen Aufschluß zu geben, so daß angenommen werden muß, daß er aus irgend einem schwerwiegenden Grunde unerkannt bleiben will. Der Unbekannte, der anscheinlich und rechtslich getötet und seiner

Sprache nach Sachse ist, hat ein Alter von ungefähr 35 bis 38 Jahren, mittlere kräftige Figur, schwarzes, ungeschleiftes Haar, dunkelblonden Schnurrbart, schleierblaue Augen mit dunkelblonden Augenbrauen, rundes volles Gesicht, seine Nase steht etwas nach rechts, seine Zähne sind oben lückenhaft, der rechte Brühflügel ist derart appetit. Bei sich führt der Unbekannte einen auf den Namen des Schankwirts Richard Rehm in Pöppzig-Kanger lautenden, diesem gestohlenen Willkürpost und eine auf den Namen des Sattlergehilfen Paul Schmidtmann aus Döblich- witz bei Oerz angefertigte Juvallblütsquittungskarte, welche Paplere will er von einem Unbekannten in einer Heide ge- kauft, die Ortungskarte selbst auch zu seiner Legitimation be- nutzen haben. In seinem Besitze befinden sich eine silberne Remontuhr mit gemustertem Goldrande, auf der Innenseite des Deckels ist die Nummer 47182 und in deutscher Schrift der Name Richard W. W. i. H. sowie darunter und darüber je eine Verzierung eingraviert. Auch besitzt der Unbekannte einen langen mit Sammetbogen und zwei Reihen Knöpfen sowie mit schwarz und gelb kariertem Futter versehenen graugrünen Winterüberzieher, an dessen Futter ein schwarzes vierreihiges Sammetstück mit dem Monogramm P. L. aus gelber Seide ge- ritzt, angenäht war; diesen will er gleichfalls von einem Un- bekannnten gekauft haben. Endlich ist festgestellt worden, daß er in Dresden Zigaretten und zwar Sorte „Blanca“ in Moses Paplere gepackt und Sorte „Trina“ in Zigarettenhüllen verpackt, verkauft hat; die Zigaretten will er von einem Unbekannten ge- kauft haben. Trotz aller Bemühungen hat sich aber die Preisbilligkeit des Unbekannten bis jetzt noch nicht feststellen lassen und es ergeht daher die Aufforderung, etwaige Wohn- nennungen ungekündigt der Dresdner Kriminalpolizei mitzuteilen. Das Bild des Unbekannten hängt in dem im Westflügel des Polizeihauptgebäudes Dresden Schlegelstraße 7 angebrachten Schau- kasten zur Rekognition aus.

Tharandt. In dem dem Kaltwasserbesitzer Paul Hüllwe gebürtigen Kaltwerke stieg am Dienstag morgen ein sogennanter Fluchtschacht, der sich dicht neben der Straße befindet, nieder und hinterließ ein Loch, das ungefähr 3 Meter im Durchmesser hat. Durch Reparaturarbeiten an dem Fluchtschachte scheint sich Erlebsand in Bewegung gesetzt zu haben. Das über dem Schacht stehende kleine Häuschen konnte noch rechtzeitig mittels des Besizers abgedroht werden. Der Betrieb des Kalt- werkes selbst durch dieses Vorkommnis durchaus keine Störung. Es ist auch niemand bei dem Einsturze beschädigt oder verletzt worden.

Danzon. Eine graufuge Tat hat das Dienstmädchen W. H., das in Puschwitz bei Danzen beim Töpfermeister Garmann in Diensten stand, verübt. Das 18-jährige Mädchen hat ihr neugeborenes Kind im Garten lebend verscharrt und hierauf mit einer Hande darauf zugeschlagen. Nach dieser Tat ist die entmenschte jugendliche Mutter ruhlos ihrer Beschäftigung nachgegangen. Die Ursache zu dieser verwerflichen Tat dürfte darin zu suchen sein, daß die W. H. am 1. Oktober ihren Dienst verlassen sollte, und außerdem war ihr der Zutritt zur erteilten Wohnung verboten worden. (P. R.)

Freiberg, 29. September. Vor dem hiesigen Schöf- fengericht fand heute die Hauptverhandlung gegen Herrn Oswin Schmidt, den hiesigen Geschäftsführer des Bundes der Landwirte, wegen Verleumdung des hiesigen Bürger- meisters Blüher statt. Die Verleumdung erfolgte am 26. Juli im hiesigen Restaurant Oberhof. Der Beklagte hatte Herrn Stadtrat von Andrian-Werburg gefragt, wer an Königs Geburtstag die Festschilde halte, worauf der Befragte erwiderte: Selbstverständlich Herr Bürgermeister Blüher. Hierauf hat der Beklagte nach seiner eignen Aussage aus-